



TYCHE

Beiträge zur Alten Geschichte Papyrologie und Epigraphik

Herausgegeben von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer
Peter Siewert und Ekkehard Weber

Band 6, 1991

1991





**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik**

Band 6

1991



Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien

Herausgegeben von:

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

In Zusammenarbeit mit:

Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler

Redaktion:

Johann Diethart, Wolfgang Hameter, Bernhard Palme
Georg Rehrenböck, Walter Scheidel, Hans Taeuber

Zuschriften und Manuskripte erbeten an:

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Beiträge in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache werden angenommen. Eingesandte Manuskripte können nicht zurückgesendet werden. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden besprochen.

Auslieferung:

Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: IG II² 2127 (Ausschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Epigraphischen Museums in Athen, Inv.-Nr. 8490 und P. Vindob. Barbara 8.

© 1991 by Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien

Eigentümer und Verleger: Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Herausgeber: Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Hersteller: Druckerei A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria.

ISBN 3-900518-03-3

Alle Rechte vorbehalten.

INHALT

Kurt Treu †	1
Ruth Altheim-Stiehl (Münster), Wurde Alexandria im Juni 619 n. Chr. durch die Perser erobert? Bemerkungen zur zeitlichen Bestimmung der sāsānidischen Besetzung Ägyptens unter Chosrau II. Parwēz	3
Antti Arjava (Helsinki), Zum Gebrauch der griechischen Rangprädikate des Senatorenstandes in den Papyri und Inschriften	17
Roger S. Bagnall (New York), The Taxes of Toka. SB XVI 12324 Reconsidered	37
Johannes Diethart (Wien), Reminiszenzen an die Schule bei Pseudo-Chrysostomos?	45
Claudio Gallazzi (Milano), Cartellino per due tuniche. P.Cair. 10607 (Tafel 1)	47
Herbert Graßl (Klagenfurt), Probleme der Neutralität im Altertum	51
Manfred Hainzmann (Graz), Ovilava — Lauriacum — Virunum. Zur Problematik der Statthalterresidenzen und Verwaltungszentren Norikums ab ca. 170 n. Chr.	61
Hermann Harrauer (Wien) e Rosario Pintaudi (Firenze), Virgilio ed il dimenticato <i>recto</i> di PSI II 142 (Tafel 2, 3)	87
Ulrike Horak (Wien), Fälschungen auf Papyrus, Pergament, Papier und Ostraka (Tafel 4–8)	91
Heikki Koskenniemi (Turku), Eine neue Bittschrift ptolemäischer Zeit auf P.Turku 1 (Tafel 9)	99
Johannes Kramer (Siegen), Ende einer Urkunde mit Datierung auf 561 n. Chr. P.Vindob. L 3 = CPL 147 (Tafel 10)	105
Leslie S. B. MacCoull (Washington), "The Holy Trinity" at Aphrodito	109
Basil G. Mandilaras (Athen), The Feast of Thynis, Ἐν ἑορτῇ Θύνας	113
Michel Matter (Strasbourg), Un compte tardif hermopolite. P.Vindob. G 14296 (Tafel 11)	117
Peter van Minnen (Ann Arbor), Eine Steuerliste aus Hermupolis. Neuedition von SPP XX 40+48 (Tafel 12)	121
Rosario Pintaudi (Firenze) e Hermann Harrauer (Wien), Virgilio ed il dimenticato <i>recto</i> di PSI II 142 (Tafel 2, 3)	87
Ioan Piso (Cluj), Die Inschriften vom Pfaffenberg und der Bereich der <i>Canabae legionis</i>	131
Ioan Piso (Cluj), Municipium Vindobonense	171
Eberhard Ruschenbusch (Frankfurt/Main), Isaios 7, 38, Demosthenes' erste freiwillige Trierarchie. Die Datierung des Euböa-Unternehmens vom Jahre 357 v. Chr.	179

Inhaltsverzeichnis

Marjeta Šašel Kos (Ljubljana), Draco and the Survival of the Serpent Cult in the Central Balkans (Tafel 13)	183
Paul Schubert (Genève), Pétition au stratège (Tafel 14)	193
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), οὐράνιος ἡ καὶ μονάζουσα. Kauf von Fässern gegen Vorauszahlung (Tafel 15)	197
Hans Taeuber (Wien), Die syrisch-kilikische Grenze während der Prinzipatszeit	201
Peter Weiß (Kiel), Bleietiketten mit Warenangaben aus dem Umfeld von Rom (Tafel 16).....	211
Klaas A. Worp (Amsterdam), Remarks on Weekdays in Late Antiquity Occurring in Documentary Sources	221
Bemerkungen zu Papyri IV <Korr. Tyche 35–51>	231
Buchbesprechungen	237
Reinhard Wolters: „ <i>Tam diu Germania vincitur</i> “. Bochum 1989 (237); Martin Frey: <i>Untersuchungen zur Religion und zur Religionspolitik des Kaisers Elagabal</i> . Stuttgart 1989 (237); P. Ovidius Naso: <i>Briefe aus der Verbannung. Tristia; Epistulae ex Ponto</i> . Lt. & dt. Übertr. v. Wilhelm Willige. Zürich 1990 (238); Marc Aurel: <i>Wege zu sich selbst. Τὰ εἰς ἑαυτόν</i> . Gr. & dt. Hrsg. u. übers. v. Rainer Nickel. München 1990 (239); Boethius: <i>Trost der Philosophie. Consolatio philosophiae</i> . Lt. & dt. Hrsg. v. Ernst Gegenschatz und Olof Gigon. München 1990 (241); Detlef Fechner: <i>Untersuchungen zu Cassius Dios Sicht der Römischen Republik</i> . Hildesheim 1986 (242); <i>Roman Eastern Policy and Other Studies in Roman History. Proceedings of a Colloquium at Twärminne 2–3 Oct. 1987</i> . Ed. by Heikki Solin and Mika Kajava. Helsinki 1990 (243); Georg Döbelhofer: <i>Die Popularen der Jahre 111–99 vor Christus</i> . Wien 1990 (244); <i>Das Totenbuch der Ägypter</i> . Eingel., übers. u. erl. von Erik Hornung. Zürich 1990 (244); Hans-Joachim Gehrke: <i>Geschichte des Hellenismus</i> . München 1990 (245); Jochen Martin: <i>Spätantike und Völkerwanderung</i> . München 1987 (245); Hermann Diehl: <i>Sulla und seine Zeit im Urteil Ciceros</i> . Hildesheim 1988 (248); <i>Kulturhistorische und archäologische Probleme des Südostalpenraumes in der Spätantike</i> . Referate des Symposions 24.–26. Sept. 1981 Klagenfurt. Hrsg. v. Herbert Graßl. Wien 1985 (248); Karl-Wilhelm Weeber: <i>Smog über Attika</i> . Zürich 1990 (249); Thomas Grünewald: <i>Constantinus Maximus Augustus. Herrschaftspropaganda in der zeitgenössischen Überlieferung</i> . Stuttgart 1990 (250); Erik Hornung: <i>Gesänge vom Nil. Dichtung am Hofe der Pharaonen</i> . Zürich 1990 (251); Otto Veh: <i>Lexikon der römischen Kaiser</i> . München ³ 1990 (251); Dankward Vollmer: <i>Symploke. Das Übergreifen der römischen Expansion auf den griechischen Osten</i> . Stuttgart 1990 (252; Gerhard Dobesch) — M. G. Sirivianou [et al.]: <i>The Oxyrhynchus Papyri</i> . Vol. LVI. London 1989 (253; Bernhard Palme) — Richard Duncan-Jones: <i>Structure and Scale in the Roman Economy</i> . Cambridge 1990 (256; Walter Scheidel).	
Indices: Johannes Diethart	260

Tafel 1–16

Reminiszenzen an die Schule bei Pseudo-Chrysostomos?

„In adorationem venerandae Crucis“¹ ist ein Ioannes Chrysostomos zu Unrecht zugeschriebenes Werk, das in einer von zahlreichen Athesaurista strotzenden Sprache ein dem modernen Empfinden nach allzu schwülstiger Hymnus auf die Kreuzesverehrung ist.

Bislang wurde nicht bemerkt, daß in der auf S. 51 der Edition stehenden Passage das (griechische) Alphabet am Wort- oder Silbenanfang oder mittels einzelner Buchstaben innerhalb von Wörtern durchgespielt wird — es fehlt regulär nur das ξ².

Es erinnert an die Merksprüche, die als Nr. 133 in MPER NS XV ediert worden sind³. Dort sind dies in alphabetischer Ordnung aneinandergereihte Sätzchen, wobei der Beginn jedes neuen Sätzchens dadurch kenntlich gemacht ist, daß der erste Buchstabe über dem gleichen Buchstaben steht. Der letzte Buchstabe des Sprüchleins ist jeweils ξ. Es begegnen Sätze wie

ξύλα τέμνει πέληξ, „Holz schneidet ein Beil“
 ὀρύσσει γῆν σφάλαιξ, „Erde gräbt ein Maulwurf um“
 λαλεῖ πολλά τέτ<τ>ιξ, „Eine Grille zirpt laut“.

Daß diese Art von Übungen in der griechischen Lerndidaktik durchaus üblich war und ihren Niederschlag auch noch in der außerschulischen Praxis gefunden hat, zeigt die Passage bei Pseudo-Chrysostomos:⁴

Δεῦτε, προσκυνήσωμεν τὸν Ἅγιον Βλαστὸν, καὶ Γνησιοδίδακτον καὶ Δικαιοῦρετον σταυρόν· δεῦτε, Εὐλόγησωμεν τὸν Ζωοπάροχον καὶ ζωΉιρῆνευτον καὶ ἅγιον σταυρόν· δεῦτε, προσκυνήσωμεν τὸν ἀκυμαστοΘειοισόκριτον, Ἰκανοκόσμητον καὶ Κυριόλεκτον σταυρόν· δεῦτε, δοξάσωμεν τὸν ἀγγελοΜαρτύρητον καὶ μονοσέβαστον καὶ Οὐρανοπρόβλητον καὶ ἅγιον σταυρόν· δεῦτε, μεγαλύνωμεν τὸν Παναγιώριστον, Ῥιζοσύνετον, καὶ Σοφιστότακτον, καὶ Τελειοῦμητον σταυρόν· δεῦτε, εὐχαριστήσωμεν τὸν Ὑψιστόφραστον καὶ ΦοβεροΧάριτον, καὶ Ψυχοφέλιμον, καὶ Ὠραιοκόσμητον σταυρόν.

¹ Εἰς τὴν προσκύνῃσιν τοῦ τιμίου ξύλου, *Patrologia Graeca*, ed. Migne, Bd. 62, 747–754, Paris 1862.

² Zum Themenkomplex der metrischen und prosaischen Alphabete bei den Byzantinern s. bereits K. Krumbacher, *Geschichte der byzantinischen Litteratur von Justinian bis zum Ende des Oströmischen Reiches (527–1453)*, München 1897, II 717–720; 814 f.

³ Zur Möglichkeit, daß es sich bei diesen Merksprüchen auch um eine Art Rätsel handeln könnte — die Rätselaufgabe bestünde dann darin, daß zur Ergänzung eines Spruches ein auf ξ endendes Wort zu finden ist —, vgl. die Ausführungen von Th. K. Stephanopoulos, *ZPE* 66 (1986) 72–76.

⁴ Die jeweiligen Buchstaben des Alphabets sind von mir durch Großschreibung und Fettdruck hervorgehoben.

„Hierher, lasset uns den heiligen Sproß kniefällig verehren, das wahrhaft erkannte und zu Recht aufgefundene Kreuz! Hierher, lasset uns das lebenspendende, dem Leben Frieden schenkende und heilige Kreuz lobpreisen! Hierher, lasset uns kniefällig verehren, was auserwählt worden ist, ohne Erschütterung den Herrn zu tragen, das passend geschmückte und vom Herrn auserwählte Kreuz! Hierher, lasset uns preisen das von den Engeln bezeugte, einzig verehrte, vom Himmel gesandte und heilige Kreuz! Hierher, lasset uns rühmen das als hochheilig erklärte, von Grund auf weise und in Weisheit begründete und in Vollendung gerühmte Kreuz! Hierher, lasset uns danken dem höchstgerühmten, in seiner Gnade gewaltigen, für die Seele heilsamen und mit Schönheit geschmückten Kreuz!“

Der Autor spielt in einer nicht immer ganz professionellen Art und Weise mit dem griechischen Alphabet. Die meisten Wörter sind gesucht und fast durchwegs Athesaurista, die sicherlich ad hoc, auf das Thema zugeschnitten, zu diesem Behufe gebildet worden sind. Das Bemühen des Autors, den jeweiligen Buchstaben des Alphabets an den Beginn der Wörter zu setzen (z. B. γνησιοδίδακτον) oder zumindest an den Beginn einer sinntragenden Silbe (z. B. ἀκυμαστοθειοισόκριτον), scheidert bei bestimmten Buchstaben, die an einer „Nebenstelle“ auftreten (z. B. μονοσέβαστον), wenn man dem Schreiber nicht unterstellen will, er habe einige Buchstaben vergessen. ξ fehlt übrigens in der Reihenfolge, aber man hat nicht den Eindruck, daß ein ξ-Wort im Laufe der Überlieferung ausgefallen wäre. Auch böten sich gerade mit ξύλον — man vergleiche den Titel! — sinntragende Kombinationsmöglichkeiten. Bei manchen Wörtern stehen mehrere Möglichkeiten zur Auswahl (z. B. ζωηειρήνευτον). Als durchaus gekonnt kann dafür die Abfolge κυριόλεκτον angesehen werden, wo ein Wort zwei aufeinanderfolgende Buchstaben enthält. Dieses Wort begegnet sonst nur noch bei Gregorios von Nyssa⁵.

Papyrussammlung
Österreichische Nationalbibliothek Wien
Josefsplatz 1
A-1015 Wien

Johannes Diethart

⁵ Vgl. G. W. H. Lampe, *A Greek Patristic Lexicon*, Oxford 1972 s. v.